

Polizeibericht. 28. Februar. In einem Schwerpunktsschlag erlangte sich gestern vormittag in der Würzburger Vorstadt ein Konservarbeiter. — In der Abendstunde verlor sich vorerst ein älterer Marktsteller durch Erhöhung zu entleben. Der noch rechtzeitig aus der Schlange des freien Schenkenscheides erlangte bald die Behandlung wieder und stand darauf Aufnahme im städtischen Stocherkraut. — Gestern nachmittag fuhrte auf der Königstraße Straße ein Radfahrer, der einen Postwagen überholen wollte, dabei aber an dessen Deichsel stieß, auf die Straße und blieb bei Fehlungslosigkeit. Man brachte den am Kopfe schwer verletzen und stark blutenden, anscheinend auch innerlich zu Schaden gekommene Verunglimpfungen zunächst in einen Haushalt und hierauf mittels Unfallwagens in das Friedensstädtische Krankenhaus. Der Geschäftsführer soll ohne Schwund sein. — In neuerer Zeit sind wiederum an diese Einwohner Briefe gelangt, in denen mitgeteilt wird, daß in einer Stadt in Spanien der Briefschreiber, der gewöhnlich nur mit den Anfangsbuchstaben seines angeblichen Namens zeichnet, als politischer Gefangener in Haft gesessen werde. Der Empfänger des Briefes wird darin aufgefordert, eine Summe Geldes einzuzahlen, um einen Sohn auszuholen, der auf irgend einem Bahnhofe leben und in dem sich in einem Geheimfach eine Summe von einigen Hunderttausend Mark befinden soll. Der dritte Teil dieser Summe wird dem Einsender des Geldes nach Auslösung des Sohnes als Belohnung verschrieben. Das ist natürlich Schwund, und dem Absender des Briefes ist es nur darum zu tun, Geld zu erlangen. Es werden bestwegen alle, die derartige Briefe erhalten sollten, dringend gewarnt.

* Gestern abend in der achten Stunde stand auf der Marienbrücke ein beim Fuhrwerksbesitzer Ermach, hier, bedienter Kutschier infolge eines Schwindelanfalls von einem laufenden Sondwagen. Der Leib ging dem Bedauernswerten über beide Obersehenkel. Er wurde in bewußtlosem Zustande in die nahegelegene Brückenpolizeiabteilung gebracht und von da mittels Unfallwagens nach dem Krankenhaus überführt.

* Die des Mordes schuldige 25jährige Arbeiterin Anna Krämer aus Weissenbach steht nicht vor das Forum gestellt. Sie bei der Landesanstalt Sonnenstein stattgefundenen Untersuchung ihres Geisteszustandes hat ergeben, daß sie zu bei der Mitte Oktober vorigen Jahres erfolgten Ermordung des 36 Jahre alten Rentnerin Wendrich die Tat in einem Brustkreis begangen hat, bei dem ihre freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Sie kann daher streitfrei für die Ausführung ihrer schrecklichen Tat nicht zur Verantwortung gezogen werden; es erfolgt jedoch, wegen ihrer Geweinschädlichkeit, die Einlieferung in eine Landesanstalt, wie im Falle des Arbeiters Lehmann, der in Vorstadt Plauen die Witwe Dannenberg ermordet hatte.

* In der Glasfabrik (Mitten-Gesellschaft) in Brodswig bei Meissen war in der letzten Zeit ein Gasofen errichtet worden, der das Werk mit eigenem Gas versiegen sollte. Bei der gestern stattgefundenen Probe ist nun in der Mittagsstunde auf noch unerklärliche Weise eine Explosion erfolgt, die zunächst das Hauptrohr und unmittelbar darauf den Ofen selbst, sowie den gebauten Teil des umstehenden Gebäudes zerstörte. Verbliebene Personen sind dabei durch die umherfliegenden Ziegelstücke schwere Verletzungen vorgekommen.

* Am 15. Februar. Der Begeger Gustav Paul Hahn und der Schiffer Franz Max Müller wurden am 28. Februar vorigen Jahres bei einem größeren Kohlenabsturz auf der Elbe betroffen. Sie waren mit einem kleinen Kahn an einer am Blasewitzer Ufer vor Auer liegenden Stelle gefangen, die mit Kohlen beladen war. Von dieser Ladung schaukelten sie etwa 70 Hektoliter in ihren Kahn und ließen sich dann stadtteinwärts treiben, um fern vom Tatort sich in die Bucht zu stellen. Die Ausführung dieses Plans wurde indes vereitelt, denn das gemeldet worden, worauf durch diese die gestohlenen Kohlen mit Beischlag belegt und den Dieben abgenommen wurden. Das Urteil lautet auf je 4 Wochen Gefängnis. — Der Oberbeschwerer Josef Karl Rohdeutcher war mit seiner Dienstherrin in geschäftliche Differenzen geraten und hatte in einem Wortstreit der Frau gebrüllt, ihr Standfuß in die Luft springen zu wollen. Er wurde entlassen und wegen Bedrohung unter Anklage gestellt. Am 18. November vorigen Jahres trat sie in einer Schankwirtschaft nobel auf und hielt einige Gäste frei, konnte aber, als es um Besolden ging, die 1.90 Mk. beträchtliche Rente nicht begegnen. Es wird wegen Bedrohung zu 2 Wochen Gefängnis für den ruhestörenden Männer zu 1 Woche Haft und wegen des Beischlags zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Die Arbeiterin Emma Bertha Buschel muß sich in geheimer Signatur wegen Diebstahls verantworten. Sie hatte einem Manne 2 Mk. aus dem Portemonnaie entwendet und wird dafür zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Wetterstand der Elbe und Moldau.
Budweis Proh. Darduth Melnit Leitmar Ruffa Dresden
27. Februar +3 +73 +23 +47 +36 +72 -88
28. Februar 0 +56 +27 +45 +38 +81 -63

Der russisch-japanische Krieg.

Nach den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in der Mandchurie dauert der Kampf auf dem rechten japanischen Flügel ununterbrochen fort. Den Japanern ist es angeblich gelungen, die äußeren zwischenen Stellungen zu nehmen, und auch die Hauptverteidigungsstellen sollen bedroht sein. Es handelt sich besonders um den Besitz der äußerst wichtigen Pässe über das Talangebiet, die die Japaner vor Beginn der allgemeinen Offensive in ihre Gewalt zu bringen suchen. — Aus chinesischer Quelle verlautet, daß ein allgemeiner Kampf längs der ganzen Linie im Gange sei. Am heftigsten wütet er auf dem japanischen rechten Flügel, wo Autoli, weit nach Norden vorstoßend, die russische Rückenstellung an der Eisenbahnlinie bedroht. Eine besondere japanische Truppenabteilung unter Baumann vertrieb die russische Eisenbahnverbindung mit Vladivostok. Die Japaner beschießen Russland mit 11200 Geschützen. Einige Personen, die von der Front zurückkehrten, berichten, daß südlich begonnene Bombardement habe weit hinter den russischen Linien großen Schaden angerichtet. — General Kurokawa meldet: Der Feind lehrt die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abteilung von Tschinko hat seine beiden Flügel, namentlich den linken Flügel, umgangen. Gegen Rantulin rückten die Japaner vor, indem sie untere Linie Blante umgingen, es wurden aber alle Angriffe gegen Tangou und den Bag von Verdun abgeschlagen. Oberst Gordej wurde schwer am Kopfe verletzt. Die südlichen Kolonien unter Baumgartner verteidigten ihre Stellungen hervorragend. Die Offensive gegen Blantapao wurde zunächst auf einige Stellungen zwischen unsere Jäger der japanischen Vorposten zum Rückzuge. — Die Russen führten den Japaner bei den Operationen auf der äußeren Fronten, wo es ihnen gelang, die Russen zurückzuwerfen, belauschen sich auf etwa 70 Mann.

Wie der "Daily Telegraph" aus Tokio meldet, ist die Aussicht auf die Verbesserung der Docks in Port Arthur gegenwärtig fast beendet.

Das dritte russische Geschwader ging in Cherbourg vor Auer, nahm Kohlen ein und segte dann die Fahrt in westlicher Richtung fort.

Tagesgeschichte.

Obstruktion der italienischen Eisenbahner.

In der Deputiertenkammer erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten Tebaldo in Beantwortung mehrerer Anfragen, betreffend die gegenwärtige Störung im Eisenbahndienst, die Kammer könne die Verhältnisse, unter denen der Eisenbahndienst zur Zeit verliefen werden. Die Stellungnahme des Kammerberatersonals der Eisenbahnen gegenüber den der Kammer vorgelegten Projekten betreffend die Neuregulation des Eisenbahndienstes könne keinen Einfluß auf das Verhalten der Regierung ausüben, die in diesem Augenblick nur die Beschlüsse der Kammer abwartete habe. Erstlichlich versuchte man einen Druck auf die Entstörung der Kammer auszuüben, es sei aber die Pflicht der Kammer, in vollem Maße der Aufgabe zu entsprechen, über die Eisenbahn-Betriebsgesellschaften zu wachen, die sich aller not-

wendigen Bedingungen erfreuen. Dem Director einer dieser Gesellschaften, welcher die Anfrage stellte, welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gedenkt, habe er damit geantwortet, daß er die Gesellschaft außerordentlich ihrem Willen nachkommen will. Was den regelmäßigen Gang des Betriebes angehe, so bedränke sich die Regierung davon, die Gesellschaften zur Erfüllung ihrer Pflichten einzuhallen. Er habe das Vertrauen zu dem Eisenbahndienstpersonal, daß es sich bald der Verpflichtung bewußt werde, die Entstörung der Kammer abzuwarten.

Die Obstruktion der Eisenbahndienststellen hält in den Städten, wo sie begonnen hat, an, dehnt sich aber nicht auf andere Hauptplätze aus. Die Eröffnung des Bahnhofs gegen die Bewegung nimmt zu. Die kommerziellen und industriellen Vereinigungen führen fort, zahlreiche Protestfundgebungen gegen die Obstruktion der Eisenbahndienststellen zu erlösen.

Nach einer Mailänder Meldung verfügten infolge Überfüllung der Bahnhöfe mit Waggons wegen der Obstruktion der Angestellten die Eisenbahndienststellen Beschränkung der Güter auf ein Drittel und vorläufige Einstellung aller Frachtläufe.

* Deutsches Reich. Gestern abend um 8 Uhr stand beim Kaiserpaare im Weißen Saale des Königlichen Schlosses anlässlich der Einweihung des Domes eine Galatafest statt, zu der alle hervorragenden Persönlichkeiten, die der Heiligkeit im Dome beigelehnt hatten, insbesondere auch die von auswärtigen Fürstlichkeiten, Spezialgelandeten und Geistlichen, geladen waren.

* Der Kaiser wird, dem Bericht nach, auf seiner Fahrt nach Oldenburg zur Rekrutierung am 8. März in Oldenburg Station machen, um der Großherzoglichen Familie einen kurzen Besuch abzuhören.

* In spanischen Hofkreisen verlautet, daß Kaiser Wilhelm auf seiner Mittelmeerreise eine Zusammenkunft mit dem spanischen Könige in Vigo haben werde.

Zweifellos wird Kaiser Wilhelm bisweilen Vlora besuchen.

* "Giornale d'Italia" erfaßt aus Taormina: Die Wohnung des Kaisers im Grotto-Louis werde mit eigens aus Berlin gekommenen Möbeln ausgestattet. Der Kaiser zahle 100.000 francs Miete.

* Der Kaiser genehmigte, daß zur Errichtung von Heilstätten für Lungentranke eine Lotterie mit einem Reinertrag von 300.000 Mark und einem Spendenkonto von höchstens 3.000.000 Mark veranstaltet werde.

* Im Detmolder Landtag wurde ein neues, umfangreiches Schriftstück des Grafen Erich zur Lippe-Bielfeld verlesen, in dem er sich gegen die Beschlusseinführung des Landtages über seine erste Eingabe wendet. Die Eingabe wurde bis zur Beratung der neuen Thronfolgeordnung zurückgestellt.

* Spanien. Königin Alphonso trifft, wie aus guter Quelle verlautet, Mitte Juni in Preßburg ein und wird sich entweder dort oder in Wien offiziell mit der dritten Tochter des Erbherzogs Friedrich, Gabriele, verloben.

* Belgien. Der Ausschuß des La des Bergarbeiterverbands, der in Charleroi tagte, nahm nach längerer Prüfung eine Tagesordnung an, in der mit Bebauern die Wiederaufnahme der Arbeit im Beden von Lüttich und dem Mittelboden festgestellt und den Beiziehungen der Beden von Charleroi und Borinage überlassen wird, die Fortsetzung der Bergarbeiter zu verfolgen. In diesen beiden Kohlenbeden hat sich die Lage noch verschärft. Da zahlreichen Einzelverhandlungen wurde die Fortsetzung des Ausständes verschlossen. Im Beden von Borinage, sowie im Beden von Charleroi dauern die Anschläge gegen Arbeitswillige fort. In Châtelineau, im Beden von Borinage, wurde am Sonnabend bei einem Zusammenstoß mit Gendarmerien ein Ausständiger getötet. Die Zahl der Ausständigen in den Beden von Charleroi und Borinage wird heute auf 61.000 angegeben. Man ist auf eine längere Dauer des Ausständes gefaßt.

* Amerika. Der Senat in Washington berief das Marinekubet. Mehrere Mitglieder des Hauses griffen die Abstimmung der Regierung an, die über die Bebauung des Landes weit hinausgeht, und fügten hinzu, andere Länder hätten das Recht, zu glauben, daß Amerika sich zu Angriffszwecken rüste.

Vermischtes.

* Die Verbananzie in Paris, die gemeinsam von den Angehörigen der Prinzessin Luisa von Coburg und des Prinzen ausgewählt wurden, beendeten ihre Tätigkeit. Es verlautet bereits, die Prinzessin werde für völlig gesund erklärt werden.

* Graf Hünstein-Herzogswalde hat sich, wie der "H. D. Pr." berichtet, aus falschem Ehrgefühl wegen des gegen ihn ergangenen Ehrengerichtsurteils erschossen. Graf Hünstein hat vor einigen Monaten in einem Nachruß zum Tode seiner Tochter Bonaire gegen den konföderierten Abgeordneten v. Oldenburg-Danzig und den früheren konföderierten Abgeordneten v. Rüttel-Luxemburg gerichtet. In einem behufs gegen ihn eingeleiteten ehrenamtlichen Verfahren ist vor kurzem auf Entfernung aus dem Kreise erklärt worden.

* Graf Büdler hat sich beim preußischen Minister des Innern beschwert über das durch den Polizeipräsidenten von Berlin gegen ihn verhängte Nebenstrafe. Der Vorstand der sogenannten Büdler-Vereinigung erklärt, daß die Zusammensetzung des Polizeipräsidenten eine Verlegung der Verhaftung darstelle, weil Graf Büdler laut Urteilsspruch vom 12. Januar 1905 als geisteskrank erklärt und daher nicht entmündigt sei.

* Wegen Duellvergehens ist am Dienstag vom Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps der Leutnant der Landwehr v. Rüppig zu 6, der Stabsarzt Dr. Mittendorff zu 8 Monaten Haft verurteilt worden.

* Russen erregt die Verhaftung des Mittergutsbesitzers Franz Stephan auf Arnstadt und dessen Sohnes wegen Verleitung zum Meinide beziehungsweise Meinedes. Beide wurden, dem "S. L." zufolge, ins Reiche Gerichtsgefängnis eingeliefert.

* Über den erwähnten Raubfall auf einen Kassenboten der Deutschen Bank in Berlin wird des Räuber berichtet: Der seit langen Jahren bei der Deutschen Bank im Dienst stehende Kassenbote Franz Schmid war vormittags bestohlen und verdeckt worden. Wertpapiere und Gold im Gesamtbetrag von mehreren Hunderttausend Mark von der Reichsbank nach der Zentrale in der Mauerstraße zu bringen. Als er sein Bestes auftrug, in der Reichsbank entledigt, bestieg er sein Rad und fuhr die Jägerstraße entlang durch die Französische Straße weiter. Den Leinwanddeut mit dem abgedeckten Bezug hatte er über die Schulter gelegt und auf der Seite bestellt. In der Nähe der Heiliggeistkirche trat dem Kassenboten plötzlich ein anständiger Gelehrter Mann entgegen, der, in der linken Hand einen geladenen Revolver haltend, mit der rechten Hand dem Radfahrer eine mit Schnapsablaß gemischte Jemenimasse in die Augen warf. Vollständig geschockt fürzte Schmid von seinem Gesicht; in diesem Augenblick warf sich der Attentäter auf sein Opfer, verleitete ihm einen Stoß gegen die Brust und entzündete ihm die wertvolle Geldtasche. Doch schon im nächsten Moment war er von zwei habschiven Männern gepackt, die den Vorfall zufällig aus der Nähe gesehen hatten und nun sofort zum Schutz des unglücklichen Schmid herbeieilten. Schnell sammelte sich eine große Menschenmenge um den Attentäter, und er wäre sicherlich schwer mißhandelt worden, wenn nicht Schulette sich seiner angenommen und ihn nach der Revierwache der Oberwallstraße abgeführt hätten. Bei der Durchsuchung seiner Taschen fand man einen ganzen Beutel von Cement und Schnapsablaß, ferner einen mit lebendigen Patronen geladenen Revolver. Der Verbrechene wurde als der 32 Jahre alte Bauunternehmer Georg John aus Fürstenwalde festgestellt. Er besitzt ein sehr bedeutendes Vermögen, ist ein vermögender Mann und hat auch in Berlin viele Geschäftverbindungen. Seit einigen Tagen schon treibt er sich in Berlin umher. Personen, die ihn näher kennen und noch am Abend auf der Kriminalpolizei vernommen wurden, sagten aus, daß sie ihn zu Fuß und auf einem Fahrrad in der Stadt gesehen haben. John bestritt die Tat und wollte den Tod bestreiten.

* Offene Stellen. Zum baldigen Antritt wird ein zuverlässiger, unverdorbnisiger Arbeitgeber gesucht, welcher alle Arbeitsbedingungen mit vertritt. Offerten mit Segnisschreiben und Gehaltssprüchen an.

* Rittergut Polditz bei Seidnitz. Tüchtige Modelleure gesucht, welche alle Arbeiten mit vertritt. Offerten mit Gehaltssprüchen an.

* Oekonomie Wirtshafterin zum baldigen Antritt auf mittl. Gut in der Nähe Dresden geucht. Off. erb. Ritterst. 48, 2.

treitet auch jetzt noch den Raubversuch und gibt an, daß sein Rad ausgerissen und er dadurch gegen den Räuber abgestoßen sei.

* Das Geständnis des Mörders. Am 22. März 1901 wurde zwischen Guen und Schmöckwitz die Schmiedestraße eröffnet. Die furchtbare Bluttat hat seinerzeit in den östlichen Vororten Berlins große Erregung hervorgerufen, zumal es nicht gelang, den Mörder zu entdecken. Der Verdacht lenkte sich zwar auf den Schmiedegesellen Leichmann aus, der jedoch auch wiederholte verhört wurde, doch wußte dieser immer wieder auf freien Fuß gezeigt werden, da man ihm die Tat nicht beilegen konnte. Vorige Woche erkannte Leichmann in Berlin und fand in einem Gasthofe Unterlinden einen Sonnabend vorliegende sich auf den Tisch und erklärte seinen Begleiter möglich, er könne nicht sterben, ohne vorher ein Geständnis abzulegen, ja habe er Schmiede eröffnet, dem verblüfft dreinblickend. Der Schmiede, welcher auch wiederholte verhört wurde, doch wußte dieser immer wieder auf freien Fuß gezeigt werden, da man ihm die Tat nicht beilegen konnte. Vorige Woche erkannte Leichmann in Berlin und fand in einem Gasthofe Unterlinden einen Sonnabend vorliegende sich auf den Tisch und erklärte seinen Begleiter möglich, er könne nicht sterben, ohne vorher ein Geständnis abzulegen, ja habe er Schmiede eröffnet, dem verblüfft dreinblickend.

* Von einer Einschränkung des Kölner Noten als durch eine neuere Polizeiverordnung ist nichts zu hören. Nach dem "Kölner Polizei" enthalt die Kriminalpolizei für die Marnevalstage veröffentlichte die gleichen Bestimmungen, die in den früheren Jahren üblich waren.

* Das Schöffengericht in Aachen verurteilte einen Kaufmann aus Düsseldorf wegen Tierquälerei zu der höchsten qualifizierten Strafe von 6 Wochen Haft. Er hatte seinen Hund, um sich dessen zu entledigen, im Zoologischen Garten gemästet durch das Gitter des Voreinigers gezwungen. Der Vater hatte den Hund zerstochen und getötet. Der Kaufmann war polizeilich mit 30 Pf. bestraft worden, hatte die Strafe aber nicht angenommen, sondern gerichtliche Entscheidung angenommen. Der Vater schied nicht zufällig aus.

* Schatzfrage. Wer würde es am meisten zu bebauen haben, wenn Penelope und Odysseus heute leben? — Penelope's Briefträger, — wegen der vielen Anschreitungen!

Schiffsbewegungen.

* Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 12.) "Baron" 27. Febr. von Neapel ab. "Prinz Eitel Friedrich" 27. Febr. in Genoa angel. "Prinz Irene" 27. Febr. von Gibraltar abgez. "Königin Luise" 27. Febr. von Oldenland abgez. "Cecilia" 27. Febr. von Crotone abgez. "Düsseldorf" 27. Febr. von Cherbourg abgez. "Admiral" 27. Febr. in Antwerpen angel. "Brandenburg" 27. Febr. von Danzig angel. "Prinz Wilhelm" 27. Febr. von Cherbourg abgez. "Admiral" 27. Febr. in Antwerpen angel. "Brandenburg" 27. Febr. von Danzig angel. "Prinz Walther" 27. Febr. von Neapel abgez. "Strelitz" 27. Febr. von Bremen abgez. "Sicilia" 27. Febr. von Schanhoi abgez. "Suevia" 27. Febr. in Hongkong angel. "Utruria" vom 20. Februar, 28. Febr. von Hamburg nach Antwerpen abgez. "Vosiden" 28. Febr. von Cuxhaven nach Hamburg abgez. "Prinz August" von New Orleans, 28. Febr. auf der Elbe angel. "Prinz Waldemar" 28. Febr. in Bremambuco angel. "Metz" 28. Febr. von Valparaiso abgez. "La Plata" 28. Febr. in Montevideo angel. "Prinz Walther" 28. Febr. von Remscheid nach Antwerp und Genoa abgez. "Graf Waldersee" 28. Febr. von Remscheid über Düsseldorf nach Hamburg abgez. "Groningen" nach Kiel, 28. Febr. von Cuxhaven abgez. "Palatin" von Genoa, 28. Febr. auf der Elbe angel. "August Wilhelm" nach Havanna und Mexiko, 28. Febr. von Dover abgez. "Armenia" von Dakar, 28. Febr. Dover abgez. "Prinz Joachim" 28. Febr. auf Tampico abgez. "Wedelburg" 24. Febr. in Havanna angel. "Graecia" 26. Febr. in Boston angel. "Ventos" 24. Febr. in Montevideo angel. "Welschhain" nach Westindien, 25. Febr. Luxemburg nach Antwerp abgez. "Sardinia" 24. Febr. von Prato abgez. "Toscana" 25. Febr. in Rio de Janeiro angel. "Teutonia" 25. Febr. in Bremen abgez. "Numancia" 25. Febr. in Akkra angel. "E. Fred. Louis" von Olahen, 25. Febr. Luxemburg abgez. "Academia" von Olahen, 25. Febr. Luxemburg abgez. "S. L." von Shanghai über Singapur und Colombo nach Düsseldorf abgez. "Sambia" 25. Febr. von Kobe abgez. "Silvia" von Baltimore, 26. Febr. auf der Elbe angel. "Duns酷 Castle" 27. Febr. auf Kaserte im Kapstadt angel.

Familiennachrichten.

Roch lange umfangreichen Gedanken verschied heute Sonntag nach meine liebe, herzensgute Frau, Mutter und Schwester, die Lokomotivführers-Cheftrou

Anna Hennig.

Löbau, den 27. Fe